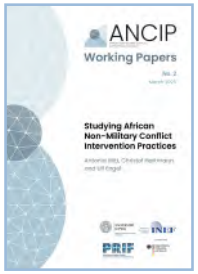
PUBLIKATIONEN UND TRANSFER

Das Friedensgutachten und die Reihe Globale Trends entstehen in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern des INEF.

Ergebnisse unserer Grundlagenforschung publizieren wir in nationalen und internationalen wissenschaftlichen Zeitschriften und Sammelbänden. Darüber hinaus leistet ein Teil unserer Publikationen auch einen wichtigen Beitrag zum Transfer unserer Forschung in den politischen und öffentlichen Raum. Unser INEF-Transferprofil fasst die Ziele und Ausgestaltung unserer Kommunikations- und Austauschaktivitäten zusammen.

Gemeinsam mit drei anderen Friedensforschungsinstituten (BICC/IFSH/PRIF) gibt das INEF jährlich das *Friedensgutachten* heraus. Wissenschaftler:innen aus verschiedenen Fachgebieten untersuchen darin internationale Konflikte aus einer friedensstrategischen Perspektive und geben klare Empfehlungen für die Politik. Über die Vorstellung auf der Bundespressekonferenz in Berlin, Diskussionen in Ministerien, Kanzleramt, Bundestagsausschüssen und Fraktionen der Parteien sowie zahlreiche Medienauftritte findet das *Friedensgutachten* breite Beachtung im politischen und öffentlichen Raum.

Weitere Transferleistungen erbringen wir auch im Rahmen institutionalisierter Kooperationen. Besonders eng arbeitet das INEF mit der Stiftung Entwicklung und Frieden (sef:) zusammen. Gemeinsam geben wir die Reihe *Globale Trends: Perspektiven für Entwicklung und Frieden* heraus, in der aktuelle Ereignisse und Herausforderungen vor dem Hintergrund längerfristiger Trends eingeordnet und Handlungsoptionen zur Bearbeitung anstehender globaler Probleme aufgezeigt werden.



Projektreihen bündeln Forschungsergebnisse aus Drittmittelprojekten. Aktuelle Informationen zu unserer Arbeit teilen wir über unsere Website, unseren Newsletter oder Soziale Medien.

INEF-Forscher:innen bringen ihre Expertise über Workshops und Beratungen in den Austausch mit Praxis und Wissenschaft ein. Im Rahmen von Drittmittelprojekten macht das INEF Forschungsergebnisse zudem über Projektreihen zugänglich, die auch nach deren Abschluss dauerhaft über unsere Website verfügbar sind. Aktuell veröffentlicht das vom Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) geförderte Projekt zu „African Non-Military Conflict Intervention Practices“ (ANCIP) eigene Projektpublikationen. Auch über Blog-Formate, sowohl auf der INEF-Website als auch in Projektverbünden greifen INEF-Forscher:innen gesellschaftlich und politisch relevante aktuelle Entwicklungen auf und ordnen diese in breitere Diskussionen ein. Weitere Einblicke in unsere Arbeit geben wir über LinkedIn und Bluesky.

Foto INEF: Jochen Hippler

Fotos Titel:
oben links: UN Photo/Cia Pak
oben Mitte: Wuzefe/Pixabay
oben rechts: Thomas de Luze/Unsplash
unten groß: ILO Photo/Marcel Crozet/flickr

Institut für Entwicklung und Frieden (INEF)

Universität Duisburg-Essen · Fakultät für Gesellschaftswissenschaften
Lotharstraße 53 · 47057 Duisburg
+49 (0)203-379-4420 · inef-sek@uni-due.de · https://www.uni-due.de/inef

Direktor: Prof. Dr. Christof Hartmann · Stellv. Direktor: Prof. Dr. Tobias Debiel
Wiss. Geschäftsführerin: Dr. Cornelia Ulbert

UNIVERSITÄT DUISBURG ESSEN

Offen im Denken

INEF

POLITISCHE MÖGLICHKEITSRÄUME IN EINER MULTIPLEXEN WELT

ANLIEGEN UND **AUFGABEN**

Wir forschen zu Fragen an der Schnittstelle von Entwicklung und Frieden. Über unsere Forschungsbereiche hinweg untersuchen wir, wie Entwicklung, Frieden und Sicherheit zusammenhängen, wo Überschneidungen liegen und welche Wirkmechanismen sie prägen. Unser Ziel ist es, politische Räume der Aushandlung und Gestaltung sowie die darin handelnden Akteure zu identifizieren. Dadurch möchten wir auch mögliche Bedingungsfaktoren sozialer Transformation, insbesondere im Hinblick auf den Transfer und die Umstrittenheit von Normen herausarbeiten. Gleichzeitig legen wir den Fokus darauf, wie und von wem identifizierte Problemlagen sowohl transnational und global (Global Governance) als auch national und lokal bearbeitet und gesteuert werden können. Dabei interessiert uns insbesondere die Rolle privater und zivilgesellschaftlicher Akteure.

Eingebettet in die Fakultät für Gesellschaftswissenschaften an der Universität Duisburg-Essen und ein enges Netz an deutschen und internationalen Kooperationspartner:innen sind wir in der Lage, wissenschaftliche Grundlagenforschung mit anwendungsorientierter Forschung zu verbinden. Dabei tragen wir zu akademischen Debatten ebenso bei wie zu aktuellen politischen Diskussionen. Wir liefern Hintergrundwissen und konkrete Handlungsempfehlungen für Institutionen und Entscheidungsträger:innen. Im Rahmen von drittmittelfinanzierten Projekten generieren wir Grundlagenwissen zu politisch relevanten Themen und erheben Daten im Rahmen von Feldforschungen. So können wir Entwicklungen einordnen und Politikberatung wissenschaftlich fundiert durchführen.

Foto links: UN Photo: Marco Dormino, Foto rechts: Global DevLab/Flickr

UNSER AKTUELLES **FORSCHUNGSPROGRAMM**

Frieden und Entwicklung zu gewährleisten, steht angesichts der Erosion der internationalen liberalen Ordnung vor neuen Herausforderungen. Wir gehen davon aus, dass es für Friedensschaffung und globale Entwicklung weder analytisch noch politisch ausreichend ist, sich auf die Stabilisierung eines multipolaren Machtgleichgewichts zu fokussieren.

Mit unserem aktuellen Forschungsprogramm wollen wir deutlich machen, dass – trotz der medialen Zuspitzung auf das Agieren von Staatenlenkern – globale Dynamiken in einer „multiplexen Welt" weiterhin durch eine Vielzahl von politisch, ideologisch und kulturell vielfältigen Akteuren, Institutionen und Praktiken abgebildet und in dieser Vielfalt empirisch untersucht werden sollten.

Politische Möglichkeitsräume in einer multiplexen Welt

Global Governance für nachhaltige Entwicklung

Vor dem Hintergrund der gegenwärtigen Schwächung internationaler Institutionen fragen wir uns, innerhalb welcher Strukturen und Konstellationen multilaterale Kooperation aufrechterhalten werden kann, auf welchen gemeinsam geteilten Wert- und Zielvorstellungen diese beruht und wie darauf basierend „nachhaltige" Entwicklung sichergestellt werden kann.

Menschenrechte und Regulierung in der globalen Wirtschaft

Globale Wertschöpfungsketten sind zentrale Arenen politischer Auseinandersetzungen um Menschenrechte, Arbeitsbedingungen, Nachhaltigkeit und wirtschaftliche Macht. Unser Fokus liegt darauf, wie sich neue Formen der Regulierung in transnationalen Produktionsnetzwerken entwickeln, wie sie umgesetzt werden und dabei Gegenstand politischer Auseinandersetzungen sind.

Konfliktdynamiken und Praktiken der Friedenssicherung

Wir untersuchen, wie sich die gegenwärtigen Umbrüche in der internationalen Ordnung auf Frieden, Sicherheit und Konfliktbearbeitung auswirken. Im Mittelpunkt steht die Analyse veränderter Konfliktdynamiken. Dabei werden staatliche und zivilgesellschaftliche Akteure gleichermaßen betrachtet, um politische Möglichkeitsräume für Prävention, Regulation und Transformation von Konflikten zu identifizieren.

Foto: UN Photo/Iason Foounten